

Begrüßungsrede von Udo Bergfeld

Hallo Darmstadt!

Schön, dass ihr alle da seid.

Ein großes Dankeschön an den Wettergott, der uns das ein und andere Mal Regenspauzen beschert hat – Unglaublich, oder?

Dankeschön, dass Ihr alle den Weg in die Wissenschafts-Stadt Darmstadt gefunden habt, **um der Politik hier und heute** – 37 Tage vor den Landtagswahlen in Bayern und Hessen – und voraussichtlich 366 Tage –nämlich am 01. September 2024, in Thüringen und Sachsen und 3 Wochen später am 22. September in Brandenburg – **die Rote Karte zu zeigen.**

Politiker und Politikerinnen der Bundesrepublik Deutschland und der Landesregierungen, **die sich noch ihrer Verantwortung bewusst sind**, sollten unverzüglich ihrer Pflicht nachkommen: „**Schaden von unserem Volk und Land abzuwenden!**“ **Dankeschön!**

Dankeschön all denjenigen, die gerne heute mit dabei gewesen wären, aber aus den unterschiedlichsten Gründen nicht kommen konnten.

Für alle diejenigen, die aus Krankheitsgründen nicht da sein können, eine gute und schnelle Genesung.

Liebe Gäste, Mitstreiterinnen und Mitstreiter, ich habe heute **hier in die** Wissenschaftsstadt Darmstadt zur Demo eingeladen, weil eines der wichtigsten Dokumente nicht in Vergessenheit geraten darf: Ein Dokument, **das im Namen der Denkfähigkeit, des Respekts für das Wohlergehen und die Gesundheit der Menschen sowie der Verantwortung für unsere Natur- und Kulturlandschaften und deren Artenvielfalt geschrieben wurde, das Darmstädter Manifest zur Windenergienutzung in Deutschland .**

Heute vor genau 25 Jahren –, als der Bestand an Windkraftanlagen weniger als ein Fünftel des heutigen betrug, haben innerhalb kürzester Zeit und mit ständig wachsender Unterzeichnerliste – 95 Hochschullehrer und Schriftsteller dieses Manifest unterzeichnend und es in einer Pressekonferenz im Presseclub Bonn der Öffentlichkeit, mit der Warnung an die Politik, Kulturträger, Umweltverbände und Medien, vorgestellt.

Dieses Manifest zeigt traurigerweise auf, dass selbst das Wissen von Fachleuten nicht gegen die geballte Macht einer skrupellosen gierig-dumpfen Öko- und Klimaschutz-Religion ausreicht.

Heute, nach 25 Jahren Widerstand für Natur- und Kulturlandschaften ohne Windkraft-Industrieanlagen, **wissen wir**, dass wir nicht aufhören dürfen, **uns** für unsere Heimat einzusetzen.

Die drei Initiatoren des Darmstädter Manifestes zur Windenergienutzung in Deutschland weilen nicht mehr unter uns: Prof. Dr. Lothar Hoischen († 2009), Mathematiker und Maler, Prof. Dr. Josef Weigl († 2017), Botaniker, und Prof. Dr. Otfried Wolfrum (†2022), Vermessungswissenschaftler. Viele der Unterzeichner sind heute nicht mehr am Leben. So auch leider Enoch zu Guttenberg († 2018) Dirigent, Umweltschützer und Windwahn-Kritiker und viele unserer Mitstreiter und Mitstreiterinnen..

Sie waren immer unter uns und sind es nicht mehr. Was bleibt, sind Erinnerungen, die uns niemand nehmen kann.

Liebe Mitstreiter, ihnen allen zu Ehren wollen wir eine kurze aber intensive Zeitspanne innehalten.

Ihr habt zu Ehren der Toten innegehalten. – Ich bedanke mich sehr.

Ich eines möchte ich noch hinzufügen, Prof. Wolfrum war einer der ersten, bekanntesten und leidenschaftlichsten Mitstreiter für Landschaften ohne Windkraft-Industrieanlagen. Als wissenschaftlicher Beirat des Bundesverbands Landschaftsschutz und Unterstützer von Bürgerinitiativen, erreichte er mit seinen starken Argumenten schnell auch die Bundespolitik und warnte schon früh vor einer Grünen Öko-Diktatur.

Es sei Zeit, sagt Otfried Wolfrum, den Ballast der Ideologie abzuwerfen und das Wunschdenken sowie den materiellen Missbrauch der Windenergie zu beenden. Windturbinen seien in der dichtbesiedelten Bundesrepublik eine sozial unverträgliche, umweltfeindliche und damit auch menschenfeindliche Technik.

Liebe Mitstreiter, ich komme mir vor, wie in einem viel zu engen Käfig, eingesperrt zu sein. Ich spüre Trauer, Hilflosigkeit und Wut in mir. Wut darüber, dass wir die seit Jahren andauernde Bildungsmisere – insbesondere in der Politik- nicht entschieden genug bekämpfen. Ich komme mir vor, als würde ich von Narren und Fatzvögeln bevormundet und entmündigt! Es würde Tage dauern, um aufzuzählen, was allein in den letzten Jahren in unserem Land alles quer läuft.

Liebe Mitstreiter, wir alle haben das Recht und die verdamnte Pflicht, die politischen Entscheidungsträger und Entscheidungsmittäter aufzufordern – z.B. das ab 2000 eingeführte EEG vormals Stromeinspeise-Gesetz – auf den Prüfstand zu stellen! Angefangen hatte es ja schon 1983 mit Growian – dem damals größten Windrad der Welt – es wurde zum größten Flop! ... und 2019 folgte die Schlagzeile im „Wall Street Journal“: „Deutschland: die dümmste Energiepolitik der Welt“.

Das Ganze kostet uns Verbraucher von 2000 bis zum Jahr 2025 – über 500 Milliarden Euro, also über eine halbe Billion Euro.

Darum stehen die Erfinder, Verursacher und Profiteure dieser ideologisch getriebenen Energiewende in der Pflicht, die Funktionsfähigkeit ihrer Theorien zu beweisen! Sie müssen beweisen, dass unter realistischen Bedingungen, die gleiche Versorgungssicherheit besteht, wie vor dieser Wende – und das zu Preisen, die nicht über dem europäischen Mittelwert liegen!

Zur Beschleunigung dieses Verfahrens sind sämtliche Subventionen und Privilegierungen vorerst ruhen zu lassen. Wenn dieser Beweis nicht erbracht werden kann, sind diese Programme sofort ersatzlos zu beenden und bezüglich der Verantwortlichkeit entsprechende Konsequenzen zu ziehen.

Wie lange **also** wollen wir uns noch von diesem Energiewende-System und seinem menschenverachtenden Programm verarschen lassen?

Dabei sehen wir doch in der Geschichte, was Große Ziele und ihre Umsetzung mit der Brechstange für Konsequenzen haben können:

... hier ein Beispiel:

1958 startete Mao die Kampagne: „Großer Sprung“ nach vorn: Ziel war es, China rasch und mit brutalen Mitteln in ein mächtiges Industrieland zu verwandeln, was jedoch schließlich zum Tod von 50 Millionen Menschen in der Großen Chinesischen Hungersnot führte.

2021 startet die Ampel mit aller Kraft den Sprung in die Klimarettung: Ziel ist es, Deutschland schnell und mit allen Mitteln in die sogenannte Klimaneutralität zu bringen, ein Ziel, das an Dummheit nicht zu überbieten ist, weil der Mensch das Klima weder neutralisieren noch retten kann. Die Folgen sind wirtschaftlicher Einbruch, Arbeitslosigkeit, Armut und Hunger.

Frieden und Freiheit nutzen sich ab, wenn wir sie nicht nutzen.

Warum bewahren wir nicht endlich das was wir haben, ein Paradies.

Wir lassen zu, dass unsere Wälder, die letzten Urwälder Europas, Regenwälder – die Lunge des blauen Planeten geschlachtet und unsere Meere vergiftet werden. Wir zerstören die wenigen Naturlandschaften, ruinieren unsere Wirtschaft und verbrennen unsere Ressourcen.

Wir haben mit dem EEG (Erneuerbaren Energien Gesetz) dafür gesorgt, dass eine Technologie künstlich am Leben gehalten wird und die Nachteile/Schäden/Defizite ausgeblendet werden. Gleichzeitig verhindern wir den Wettbewerb um neue Innovationen – weil die Lösung ja schon in Stein gemeißelt ist. Deutschland, das Land der Dichter und Denker, der Kreativen und Erfinder. Wir haben den konstruktiven Diskurs um jedes Problem verlassen und diffamieren Andersdenkende, anstatt Kritik für Fortschritt zu nutzen.

Aus vorgenannten Gründen ist eine weitere Zerstörung unserer Natur- und Kulturlandschaften nicht mehr hinnehmbar.

Aus diesem Grund schließen wir uns den Forderungen des Darmstädter Manifestes von 1998 zur Windenergienutzung in Deutschland an und fordern insbesondere, dass dieser Technologie alle direkten und indirekten Subventionen entzogen werden. Stattdessen sollten in größerem Umfang öffentliche Mittel für die Entwicklung effizienterer Techniken und für solche Grundlagenforschungen bereitgestellt werden, die wirkliche Lösungen für umweltverträgliche und nachhaltige Energieerzeugung erwarten lassen.

Wir benötigen Politiker, die eine verfassungsrechtliche Prüfung der Privilegierung der Windkraft im Außenbereich durch § 35 Abs. 1 Nr. 5 BauGB durch das Bundesverfassungsgericht erzwingen, die eine Technologiefolgenabschätzung, wie sie im Rahmen der Energiewende übersprungen wurde, einfordern. Die eine schonungslose Überprüfung/ Bilanzierung der bisherigen „Energiewende“ anordnen und das **Wind (Windindustrie)-an-Land** und das **Windenergie (Windindustrie)-auf-See-Gesetz** auf den Prüfstand stellen und außer Kraft setzen.

Deutschland, **so darf es nicht weitergehen:**

Wir sollten endlich lernen, dass wir keine Angst haben müssen, unsere Meinung lautstark zu vertreten! Unsere Meinung ist wichtig! Wir sind zusammen grenzenlos mächtig. Und wir müssen lernen, dass **wir** zu Scheiße laut NEIN sagen – denn wer schweigt, stimmt zu!

Respekt und Frieden geht nur mit Liebe, niemals mit Waffen. Dankeschön.